

Neue Unterkunft an der Lache Radenhausen

An der Lache Radenhausen grast inzwischen eine recht umfangreiche Galloway-Herde. Damit die Tiere bei schlechter Witterung ausreichenden Schutz finden können, musste ein weiterer Stall gebaut werden, an dessen Kosten wir uns entsprechend unserer Grundstücksfläche beteiligt haben. Obwohl an der Lache viele Bäume Schutz bieten und die Tiere den alten Stall auch nur im Winter nutzten, wenn sie dort gefüttert wurden, bleibt abzuwarten, ob der neue Stall von den Tieren angenommen wird.

In diesem Zusammenhang bitten wir unsere Mitglieder und Freunde um eine Spende, da die finanzielle Beteiligung am Stallbau unser Konto stark beansprucht hat. Möchten Sie uns gerne unterstützen, steht Ihnen unser Spendenkonto zur Verfügung: Volksbank Mittelhessen (BLZ (BLZ 513 900 00), Kontonummer 166 51206.



Kernflächenkonzept im hessischen Staatswald

Im letzten Jahr ist durch Hessen-Forst eine Naturschutzleitlinie für den hessischen Staatswald vorgelegt worden. Ziel der Leitlinie ist die *Förderung der Biodiversität, vor allem der seltenen Arten der Alters- und Zerfallsphase, sowie die effektive und zeitnahe Verbesserung der Schutzsituation der Alt- und Totholzbewohner*. Erreicht werden soll dieses Ziel durch die *Konzentration des Nutzungsverzichts auf die bereits vorhandenen alten und naturnah zusammengesetzten Waldbestände ... sowie diejenigen Einzelbäume, die bereits Merkmale der Seneszenz...zeigen* (NLL Hessen-Forst).



Die für den Staatswald zuständigen Forstämter haben auf der Grundlage dieser Leitlinie ein Kernflächenkonzept mit einer Vielzahl von kleinen und kleinsten Kernflächen vorgelegt und uns im letzten Jahr um Stellungnahme dazu gebeten. *Leider sind nun zahlreiche Kernflächen, die von den Forstämtern ausgewählt wurden, solche kleinen Sonderlebensräume ohne besonderen Wert für die Arten der Alters- und Zerfallsphasen des Waldes. Sie ergaben sich zum großen Teil aus den Angaben der Hessischen Biotopkartierung, die vor allem auf just solche Sonderbiotope ausgerichtet war. Auf unsere Kritik hin rechtfertigten die Forstämter dieses Vorgehen mit dem Bezug auf die allgemeine Artenvielfalt. Doch haben sie damit die Zielsetzungen des allgemeinen Kernflächen-Konzeptes verlassen* (HGON-Stellungnahme, Dr. J. Tamm).

Auch im Landkreis haben die drei zuständigen Forstämter Biedenkopf, Burgwald und Kirchhain ein solches Kernflächenkonzept erarbeitet. Einige dieser Flächen erfüllen sicherlich das Ziel einer Sicherung von Alt- und Totholzgemeinschaften, viele aber waren auch hier aus unserer Sicht ungeeignet, dieses Ziel zu erreichen. *Die Auswahl der Kernflächen stellt jedoch ein Gemisch von Flächen dar, das*

nicht primär der naturschutzfachlichen Zielsetzung, die Schutzsituation von Alt- und Totholzbewohnern zeitnah und effektiv zu verbessern, folgt (Beispiele: Wald in Naturschutzgebieten mit anderer als der o.g. Zielsetzung, W.a.r.B.-Flächen (=Wald außerhalb regelmäßiger Bewirtschaftung) aus ökonomisch-technischen Gründen, Sonderbiotope u.ä.).

Bedauerlicherweise erwähnt die NLL an keiner Stelle die spezielle Verantwortung Hessens für das Naturerbe der Rotbuchenwälder. Gerade die verschiedenen Lebensraumtypen (LRT) der Buchenwälder im Rahmen der europäischen FFH-Richtlinie hätten einer Berücksichtigung bedurft. Eine Berücksichtigung regionalklimatischer und geologischer Standortfaktoren und der daraus resultierenden Waldtypen ist nicht vorgesehen, obwohl gerade dies der Schutzverantwortung für die verschiedenen LRT gerecht geworden wäre (aus der Stellungnahme des AK).

Die Stellungnahmen der einzelnen Arbeitskreise wurden in der Landesgeschäftsstelle gesammelt und werden von dort aus mit Hessen-Forst weiter diskutiert werden. Nur ein Forstamt im Landkreis hat bisher auf unsere Stellungnahmen reagiert und sich mit unseren Anregungen und Anmerkungen auseinandergesetzt.

Erneuerbare Energien in Mittelhessen

Aufgrund der mit der Energiewende in Zusammenhang stehenden Anforderungen an Standorte für Windkraft-, Freiflächenfotovoltaik- und 'Bio'gasanlagen war u.a. auch durch ein entsprechendes Gerichtsurteil eine Ergänzung/Überarbeitung des Regionalplans Mittelhessen erforderlich geworden. Bereits im letzten Jahr fanden auf Einladung des Regierungspräsidiums Gießen verschiedene Runde Tische mit den Naturschutzverbänden statt, in denen vor allem das Thema Windkraft und Avifauna diskutiert wurde. Die Ergebnisse dieser Runden Tische flossen in den Teilregionalplan Erneuerbare Energien ein. Nicht diskutiert wurden die Themen Fotovoltaik und Biomasse. Die nun vorgelegten Entwurfsunterlagen enthalten eine Vielzahl von 'Vorrangflächen für Windenergie', von 'Vorbehaltsgebieten für Freiflächenfotovoltaikanlagen' und von 'Vorzugsräumen für Biomasseanbau und -anlagen' auch in unserem Landkreis, die durch harte und weiche Ausschlusskriterien ermittelt wurden. Wenn Sie an Detailinformationen interessiert sind, verweisen wir Sie auf die Homepage des Regierungspräsidiums. Wir sind derzeit in der Prüfung der umfangreichen Unterlagen, mit denen unsere Landschaft in Zukunft ein völlig neues Gesicht erhalten wird. Ein Grundsatzpapier der HGON zu erneuerbaren Energien ist auf der Homepage des Landesverbands eingestellt.



5 Jahre Wacholderheide Langendorf

In diesem Jahr besteht unser Projekt 'Wacholderheide Langendorf' 5 Jahre. Dies wollen wir zur Heideblüte mit einem Weidefest am 25. August begehen. Hierzu laden wir zusammen mit unseren Partnern alle Mitglieder und Interessierte bereits heute ein. Neben einem Weidebegang und Informationen zur Projektentwicklung können die Besucher auch bei Kaffee und Kuchen den Sonntagnachmittag ausklingen lassen. Näheres dazu werden wir zu gegebener Zeit auf der Homepage einstellen und in einem Presseartikel mitteilen.



AK-Geschäftsführung
im März 2013



HGON

Hessische Gesellschaft
für Ornithologie und
Naturschutz e.V.